



Presseinformation

Nr. 012/2007

Kiel, Montag, 22. Januar 2007

Bildung/Schule/Schulreife

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

Ekkehard Klug: Nicht schulreife Kinder müssen weiter zurückgestellt werden können

- Initiative übergibt über 1.400 Unterschriften für den Gesetzesvorschlag der FDP-Landtagsfraktion -

Zur Übergabe von mehr als 1.400 Unterschriften der *Elterninitiative gegen die generelle Einschulung sechsjähriger Kinder unabhängig von ihrer tatsächlichen Schulreife* an die FDP-Landtagsfraktion sagte deren bildungspolitischer Sprecher, **Dr. Ekkehard Klug**, heute in Kiel:

„Über 1.400 Unterschriften sind eine beeindruckende Demonstration. Die Sorgen von Eltern, Erzieherinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Therapeuten, Ärzten, Bürgerinnen und Bürger aus Ostholstein, Lübeck und anderen Gebieten des Landes sind nur zu berechtigt.

Wenn Kinder, die aufgrund ihrer geistigen und/oder körperlichen Entwicklung noch nicht schulreif sind, trotzdem nach einer starren Stichtagsregelung ‚ohne Rücksicht auf Verluste‘ eingeschult werden, dann wird dies die Arbeits- und Lernbedingungen in den Grundschulklassen logischerweise (weiter) erschweren.

Die Folgen werden negativ sein, und sie werden sich negativ auf alle Kinder und auf ihren Bildungserfolg in den Grundschulen auswirken“, stellte Ekkehard Klug fest und verwies darauf, dass die FDP-Fraktion in ihren Änderungsanträgen zum Schulgesetz den vorgetragenen Bedenken Rechnung getragen habe.

Ekkehard Klug forderte alle Fraktionen des Landtages auf, diesen Antrag zu unterstützen. „CDU und SPD sollten noch einmal in sich gehen und im künftigen Schulgesetz eine Möglichkeit zur Rückstellung nicht schulreifer Kinder bestehen lassen.“

www.fdp-sh.de